



Dr. S. Esser
Sprecher der dokumentierenden
klinischen Zentren des
Kompetenznetzes HIV/AIDS,
Universitätsklinikum Essen

Sehr geehrter Damen und Herren, liebe Kolleginnen und Kollegen,

Die Zukunft des deutschen Kompetenznetzes HIV/AIDS ist ungewiss. Sollte die Auflösung unvermeidbar sein, stellen sich drängende Fragen: Was soll mit den Daten, welche in tausenden von Dokumentationsstunden erhoben und gepflegt worden sind, und den Materialien, die HIV/AIDS-Patienten unentgeltlich für wissenschaftliche Zwecke zur Verfügung gestellt haben, nach ausbleibender Förderung passieren? Sollen diese einfach vernichtet werden? Wie kann ein solches Vorgehen gegenüber den Patienten, den Wissenschaftlern und Zentren aber auch gegenüber dem Steuerzahler, der das Kompetenznetz mit mehreren Millionen Euro in den letzten Jahren gefördert hat, gerechtfertigt werden? Wo steht im europäischen Vergleich Deutschland ohne eine auf der Basis einer schriftlichen Patienteneinwilligung wissenschaftlich auswertbare nationale HIV/AIDS Kohorte, wie sie z.B. in Frankreich, Großbritannien oder der Schweiz dauerhaft auch mit öffentlichen Geldern unterhalten wird?

Die Verantwortung gegenüber den Patienten und den dokumentierenden Zentren, die sich an der Kohorte beteiligen, sowie gegenüber den Mitarbeitern des ZKS und der Geschäftsstelle, die sich seit Jahren für den Aufbau und die Pflege der Kohorte einsetzen, verpflichtet zu Anstrengungen erneut eine langfristige Förderung zu erwirken. Neben der Unterstützung durch die Pharmaindustrie richten sich die Erwartungen besonders an die politischen Entscheidungsträger.

Ihr
S. Esser

Low-Budget Projekt mit hohem Erkenntniswert

In der Arbeitsgruppe von B. Schmidt am Virologischen Institut, Klinische und Molekulare Virologie, Erlangen, wurde im Rahmen eines Low-Budget Projektes des KompNets untersucht, inwieweit sich die geschwächte Immunabwehr Interferon-produzierender Zellen bei HIV-Infektion unterstützen läßt. Dafür wurden Zellen von insgesamt 23 HIV-Patienten und 16 altersangepaßten Kontrollen in vitro mit Klasse A, B, C und P-Oligodeoxynucleotiden stimuliert, die von der Firma Coley Pharmaceutical GmbH - A Pfizer Company, Düsseldorf, zur Verfügung gestellt wurden. Eines der ODN erwies

sich als besonders effizient in der Regulation der Oberflächenmarker sowie der Interferon-Induktion.

Publikationsecke

- Donhauser, N. et al. Differential effects of P-class versus other CpG oligodeoxynucleotide classes on the impaired innate immunity of plasmacytoid dendritic cells in HIV-1 infection. *AIDS Res Hum Retroviruses* 2010 Feb;26(2):161-71.
- Kreuter, A. et al. Anal carcinoma in HIV-positive men: results of a prospective study from Germany. *Br J Dermatol.* 2010 Feb 22. [Epub ahead of print]
- Potthoff A. et al. Lipodystrophy - a sign for metabolic syndrome in patients of the HIV-HEART study. *J Dtsch Dermatol Ges.* 2010 Feb;8(2):92-8.

Die drei ???

Drei Fragen an...

Prof. Dr. Thomas Harrer

Was war? Das HIV-Zentrum am Universitätsklinikum Erlangen ist Teil der Medizinischen Klinik 3, seit 1986 betreue ich dort die Infektiologie. Zwischenzeitlich arbeitete ich von 1991 bis 1993 als Fellow an der Harvard Medical School in der Arbeitsgruppe von Prof. Bruce Walker und führte dort wissenschaftliche Studien über die HIV-spezifische T-Zellantwort von Langzeitüberlebenden durch.

Was ist? Das Erlanger HIV-Zentrum ist seit Beginn der HIV-Epidemie eine der wichtigsten Anlaufstellen für HIV-infizierte Menschen in Nordbayern. Forschungsschwerpunkte sind neben klinischen Studien experimentelle Arbeiten zur Immunologie und Pathogenese der HIV-Infektion, Arbeiten zur Resistenz gegen die antiretrovirale Therapie und die Entwicklung von immuntherapeutischen Verfahren und von therapeutischen und präventiven HIV-1-Vakzinen. Im Rahmen eines DFG-Projekts wird aktuell von Frau Dr. Sandra Müller der Einfluss der HIV-1-spezifischen T-Zellantwort auf die Entwicklung von Resistenzmutationen untersucht. Weitere Forschungsarbeiten, etwa zur Entwicklung von RNA-Vakzinen oder zu



Hector Stiftung:

- Untersuchungen zu HIV und Alter
 - Evaluation von Supportivmaßnahmen bei der HIV Erkrankung
- Dotation: 200.000,- Euro über 3 Jahre
Abgabetermin: 15.08.2010

BMBF-Ausschreibungen:

- Förderung von Studien in der Versorgungsforschung
 - Förderung von Zentren der gesundheitsökonomischen Forschung
- Aus dem Bundesanzeiger Nr. 21 vom 09.02.2010
Abgabetermin: 29.04.2010

neuen therapeutischer Verfahren durch Transfer von HIV-spezifischen T-Zellrezeptoren werden zurzeit durchgeführt.

Was wird? Auch in Zukunft wird ein wichtiger wissenschaftlicher Schwerpunkt die Entwicklung von immunologischen und genetischen Verfahren zur Therapie der HIV-Infektion sein. Eine weiter wachsende Bedeutung wird die Optimierung der antiretroviralen Therapie und das Management von Langzeitnebenwirkungen haben. Die Patientenkohorte des Kompetenznetzwerks ist hierfür von größter Bedeutung, da mit zunehmender Laufzeit der Kohorte wichtige Fragen beantwortet werden können. Es ist daher für die HIV-Forschung in Deutschland enorm wichtig, dass die Kohorte und das Kompetenznetzwerk auch über 2010 hinaus eine ausreichende Weiterfinanzierung erhält.

➔ Gesamtes Interview unter www.kompetenznetz-hiv.de "Aktuelles"

Termine

- **13. Münchener Aids-Tage**, 5.-7. März
Steering-Committee Sitzung am 4.3., 12:30-14:45
Mitgliederversammlung am 4.3., 15:00-16:30
Vortrag Prof. Plettenberg, So. 8:00 Uhr zu den Daten aus der Kohorte
- **116. Internistenkongress DGIM**, 10.-14. April, Wiesbaden

Impressum

Kompetenznetz HIV/AIDS
Geschäftsstelle Kompetenznetz HIV/AIDS
Dermatologische Klinik der Ruhr-Universität
Gudrunstr. 56, 44791 Bochum
www.kompetenznetz-hiv.de

Fördermitglieder des KompNet HIV/AIDS

Abbott Virology
Boehringer Ingelheim
Essex Pharma
MSD

Gefördert durch das



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung